

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 96 (2016)

Heft: 1035

Artikel: Gesinnungsethik

Autor: Horn, Karen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-736289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KAREN HORN

WORTWECHSEL

Gesinnungsethik

«Gesinnungsethik» gehört zum aktuellen Aggressionsvokabular. Gemeint sind zumeist fahrlässige Vereinfachung, Irrationalität, Unreife, Unfähigkeit. Doch das ist eine polemische Verdrehung des Begriffs, der vielmehr eine Orientierung an Grundwerten benennt. Eine solche Richtschnur ist gerade in der Politik essenziell. Lindner scheint das zu wissen, weshalb er seine Rüge noch mit dem Wort «Träumereien» schärft.

«Sie darf
nicht länger
gesinnungs-
ethischen
Träumereien
anhängen.»

Christian Lindner

Vorsitzender der deutschen FDP,
im F.A.Z.-Interview (25.2.2016)
über Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU)
und ihre Flüchtlingspolitik

Der positive Gegenbegriff zu «Gesinnungsethik» ist «Verantwortungsethik», meist appellierend gebraucht. Darin schwingen aufgeklärtes komplexes Denken und Rationalität mit, Reife, Kompetenz. Das Begriffspaar geht auf den Vortrag «Politik als Beruf» zurück, den der Soziologe Max Weber 1919 in der aufgeheizten Atmosphäre der Münchner Räterepublik vor Studenten hielt. Dort hat er selbst den heutigen entstellenden Gebrauch seines Dualismus mitverschuldet. Schon Webers Terminologie war unpräzise: Es ging ihm gar nicht um eine Ethik, eine moralphilosophische Theorie, sondern um ein Ethos, eine Haltung. Fatal indes war, dass er die Begriffe nur scheinbar ebenbürtig und insofern asymmetrisch aufeinander bezog. In seiner Konstruktion muss die «Gesinnungsethik» als wertvolle Haltung kollabieren, weil es schon per Definition an Verantwortung fehlt. Die «Verantwortungsethik» indes geht nicht nur selbst dann noch als Basis guten Handelns durch, wenn es an löslicher Gesinnung mangelt; das Ausblenden der Gesinnungsebene scheint sie sogar noch zu adeln.

Das ist Unfug. Ohne Gesinnung fehlen der praktischen Verantwortung Inhalt und Richtung; beides gehört zusammen. So wie der Philosoph Immanuel Kant dem kategorischen Imperativ als Handlungsmaxime sehr wohl auch die Berücksichtigung der Handlungsfolgen inkorporiert hatte, überwand Weber seinen Dualismus durch Kombination: «Gesinnungsethik und Verantwortungsethik [sind ...] Ergänzungen, die zusammen erst den rechten Menschen ausmachen, den, der den ‹Beruf zur Politik› haben kann.» Dem ist nichts hinzuzufügen. ◀

Karen Horn

ist Dozentin für ökonomische Ideengeschichte,
freie Autorin sowie Chefredakteurin und
Mitherausgeberin der Zeitschrift «Perspektiven
der Wirtschaftspolitik».